Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Dienstag, den 9. Februar 1869. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 33.

Die erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft in Wien vor dem Forum der zweiten baierischen Kammer.

Als wir in Nr. 6 unseres Breslauer Handelsblattes vom 8. v. M. einen Artikel brachten „zur Beurtheilung der Bilanz pro 1868 der ersten österreichischen Versicherungsgesellschaft in Wien (Eingesandt)“, eröffneten wir über diesen Gegenstand die Discussion und ersuchten Sach- und Fachverständige, ihre Meinung hierüber offen und mit Freimuth zu äußern. Bis jetzt sind indessen unsere Voraussetznngen in dieser Beziehung vergeblich gewesen, obwohl wir berechtigt waren, zu erwarten, daß die Fachpresse diesem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit zuwenden würde. Ueberiascht sind wir nun, nach nahezu vier Wochen diese Angelegenheit von einer Seite angeregt zu finden, wo wir es am Wenigsten vermuthen zu dürfen glaubten. In der Sitzung der baierischen Abgeordnetenkammer vom 5. c. hat nämlich der baierische Abgeordnete Völk, unterstützt von anderen Abgeordneten, eine Interpellation an den baierischen Minister des Innern gerichtet, worüber wir nachstehenden ausführlichen Bericht folgen lassen. Bemerkenswerth ist es uns gewesen, daraus zu entnehmen, daß in einer an diesen Gegenstand geknüpften Anmerkung in der „Baierischen Landeszeitung“, welcher wir diese Thatsachen entnehmen, letztere zu den nämlichen Erwägungen, wie wir seiner Zeit, gelangt ist, aus welchem Grunde wir denn auch diese Anmerkung wörtlich wiedergeben, während wir uns einen weiteren Commentar daran zu knüpfen bis nach erfolgter Beantwortung der Interpellation vorbehalten.

München, 6. Febr. In der gestrigen 115. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird vom Abg. Dr. Völk eine Interpellation, „die Handhabung der staatlichen Aufsicht auf das Versicherungswesen“ betreffend, verlesen, in deren Eingang es heiß: „Die Zunahme der Versicherungsanstalten, der Versicherungen und der außerordentlichen Schäden in der neueren Zeit hat mit großen Vortheilen auch Nachtheile und Auswüchse zu Tage gefördert, die von den Staatsangehörigen theilweise sehr empfunden werden. Es hat sich damit die Nothwendigkeit einer genauen sachlichen Prüfung der Einrichtungen und des Geschäftsstandes der Versicherungsanstalten unwiderleglich nachgewiesen. Diese Prüfung kann vom Publikum selbst oder von der Staatsregierung vorgenommen werden. In den meisten Staaten — und vielleicht am schärfsten in Amerika — wird sie von den Staatsregierungen geübt. Ist dies der Fall, so erscheint es nothwendig, daß diese Prüfung auch vollständig und sachlich ausreichend vollzogen werde. Eine Controle, die in dieser Beziehung nicht erschöpfend wäre, könnte in ihren Nachtheilen nur die Mißstände übertreffen, welche die Ueberlassung einer Prüfung an das Publikum zur Folge haben müßten. Besser die Regierung begiebt sich ihrer Prüfung und erklärt, dieselbe den Staatsangehörigen selbst anheimgeben zu wollen, als sie versieht dieselbe in unzureichender Weise. Um nun zu wissen, welche Grundsätze die Regierung in dieser Hinsicht beobachtet, ist es nöthig, Aufklärung zu erhalten, und zwar zunächst aus Anlaß von Vorgängen, welche zwei Versicherungsgesellschaften berühren: Die erste österreichische Versicherungsgesellschaft in Wien und die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit.“

Der Hr. Interpellant erörtert nun des Näheren die im Wesentlichen schon bekannten Vorgänge bezüglich dieser beiden Gesellschaften und schließt dann mit den Worten: Gegenüber diesen Vorgängen erscheinen nun die Anfragen an das k. Staatsministerium des Handels, die ich hiermit stelle, gerechtfertigt: 1) Hält die k. Staatsregierung es für zulässig, daß eine Versicherungs-Gesellschaft noch die Concession in Baiern behält, wenn sie ihre Statuten verletzt oder unrichtige Bilanzen aufstellt, oder die jährliche Veröffentlichung der Rechnungsabschlüsse und Bilanzen überhaupt unterläßt, oder ihre Auflösung beschlossen hat und in Liquidation getreten ist. 2) Welche Schutzmaßregeln hält die k. Staatsregierung für geeignet, um die Staatsangehörigen darüber zu beruhigen, daß die Versicherungs-Anstalten und Gesellschaften nicht mit unrichtigen Reserveberechnungen, Bilanzen, Rechnungsaufstellungen, durch welche der wahre Geschäftsstand verstellt und verschleiert wird, Angabe von Garantien, die nicht vorhanden sind, ihre führen? 3) Findet die k. Staats-Regierung es angemessen, daß Versicherungsanstallen oder Gesellschaften, welche Täuschungen gegen das Publikum ausführen, bei einer bedenklichen Geschäftslage auf der Fortsetzung des unter wesentlich anderen Voraussetzungen geschlossenen Vertrages bestehen?*)

Der k. Staatsminister des Handels 2c. erklärt, daß er diese Interpellation in einer der nächsten Sitzungen gleichzeitig mit der gestern verlesenen Interpellation des Abg. v. Schultes beantworten werde.

Die Interpellation der Abg. Schultes und Thürmayer, betr. die „Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit“ in Nürnberg, welche den Wünschen so vieler Betheiligter entspricht, läßt mit Spannung der Aeußerung der k. Staats-Regierung entgegensehen.

Dieselbe wird von principieller Bedeutung sein, da überhaupt das Verhältniß der Verwaltungs-Behörden bei Rechtsfragen der Versicherer und Versicherten zur Klärung kommt und die Regierung nicht unterlassen kann, eine bestimmte Stellung, von der aus sie dieselbe auch künftig und anderweitig zu betrachten gewillt sein wird, zu kennzeichnen.

In der Interpell-tion selbst scheint uns das Beispiel der würtembergischen Regierung nicht ganz zutreffend gewählt zu sein; denn diese steht bei ihrer Verfügung auf dem Fundament eines Special-Gesetzes (vom 19. Mai 1852), welches für den Fall der Concessionsentziehung bestimmt, daß die Verträge ihre rechtliche Giltigkeit mit dem Tage der Aufkündigung durch den Versicherten verlieren und jedenfalls von der Zeit an, für welche der Versicherungsbeitrag nicht vorausbezahlt worden ist.

Immerhin erscheint uns aber der Zweck der Interpellation als ein sehr nützlicher; sie wird eine gründliche Untersuchung veranlassen, und kann bewirken, daß eine Reihe von Prozessen, die sonst in Aussicht wären, unterlassen werden.

Insbesondere muß die Frage zur Beantwortung kommen, ob die Prämien-Nachschüsse zur Deckung der Garantieschein-Einzahlungen zu verwenden sind.

*) Einen besonderen Commentar zur Interpellation d-s Abgeordneten Dr. Völk über die staatliche Controle der Versicherungs-Anstalten und speciell der 1. österreichischen Versicherungs-Anstalt in Wien bietet das jüngste Circular dieser Gesellschaft vom 31. Januar 1869, in welchem sie ihren Actionairen neuerdings 20 pCt. Einzahlung auf die Actien zumuthet und den Verlust auf nicht weni er als 2,410,433 fl. zugesteht. Man vergleiche diese Ziffern m't den früheren Angaben der Gesellschaft über ihren Geschäftsstand zur Zeit ihrer Geschäftsübertragung an die „Donau“ und bemesse hiernach, was mit Zahlengruppirung zur Täuschung der Regierungen, Gerichte, Actionaire und des Publikums vorgenommen werden kann.

Feuer-Societäts-Wesen.

X.

Wenn man, vom Westen kommend, den Wirkungskreis einer öffentlichen Land-Feuer-Societät der östlichen Provinzen Altpreußens betritt, wird man sich sofort auf einem fremden Boden fühlen. Die Begünstigungen der Societäten (als der alleinige Gegenstand meiner Erörterungen) äußern sich hier anders als dort, und die Staats-Regierung nimmt in ihrer Beziehung eine andere Stellung ein. Die östlichen Societäten selbst sind, ihrem Ursprunge entsprechend, von den westlichen und unter einander verschieden; ich will nur von einigen derselben reden.

Die Feuer-Societät des platten Landes des Herzogthums Sachsen, die ihren Sitz in Merseburg hat, empfing für die Mobiliar-Versicherung keine zusätzlichen Reglementsbestimmungen, sondern am 21. Aug. 1863 ein neues Reglement, welches jenen Geschäftszweig gleich mit umfaßte. Die Societät theilt das Feld ihrer Wirksamkeit nach den landräthlichen Kreisen ein. An der Spitze eines jeden steht ein besoldeter Kreis-Director, welcher von den Kreisständen, mit Ausschluß der städtischen Abgeordneten, gewählt wird. Mit seltenen Ausnahmen fällt diese Wahl auf den Landrath, und diesergestalt werden die Landräthe, welche in dem Organismus der westlichen Societäten keine Stelle finden, hier factisch zu einem wesentlichen Element desselben. Von den Ortsbehörden, welche nach dem alten Reglement die ersten Vermittler der Versicherungen sind, ist in dem neuen nicht die Rede, sie sind nichts desto weniger unverändert in derselben Stellung geblieben. Das neue Reglement ertheilt aber der Societät nicht mit ausdrücklichen Worten das Recht, Staats- und Gemeinde-Beamte für die Immobiliar-Versicherung zu benutzen, und vielleicht ist das die Ursache, weshalb es nicht für nöthig gehalten worden ist, ausdrücklich auszusprechen, daß ein solches Recht für die Mobiliar-Versicherung nicht stattfindet. Genug, es ist unterblieben, und die Folge davon ist von Hause aus gewesen, daß die Mobiliar-Versicherung offen und im größten Umfange von jenen Beamten betrieben wurde.

Die Absicht des Ministeriums war das keineswegs gewesen. — Als der permanente ständische Ausschuß der Provinz (18. August 1861) sich mit der Uebernahme der Mobiliar-Versicherung einverstanden erklärte, (bei welcher Gelegenheit er sich unbefangen in denselben ehrenrührigen Plaudereien gegen die Privat-Gesellschaften erging, die ihm von der Berliner Conferenz überkommen waren, und die bei verschiedenen Organen öffentlicher Feuer-Societäten bis jetzt im Gebrauch geblieben sind) geschah es allerdings in der Meinung, jene Rechte dabei zu genießen. Nach verschiedenen Verhandlungen lehnte der Minister das aber ab (8. November 1862), und dessen Worte werden wie folgt referirt: Er werde die Societät hinsichtlich der von ihr in's Leben zu rufenden Mobiliar-Versicherung nicht das geringste Zugeständniß machen. Indem der IV. ständische Ausschuß dieses berichtet (6. December 1862), fügt er hinzu, der Minister verlange, daß die ausdrückliche Erklärung in das Reglement aufgenommen werde, daß die „vorstehend aufgeführten Berechtigungen“ keine Anwendung auf Mobiliar-Versicherungen fänden. Diese Berechtigungen waren im § 4 a bis h des Entwurfs verzeichnet und unter h mit den Worten angegeben: „Alle Communal-Beamte, so wie die Polizei-Obrigkeiten haben die Verpflichtung —— in Feuer-Societäts-Angelegenheiten unentgeltlich zu fungiren.“ Diese Worte aber finden sich im Reglement nicht mehr vor. Es ist etwas Anderes und Unbedeutendes an ihre Stelle getreten und so hat jene vom Minister verlangte, in der Plenar-Sitzung der Stände (10. December 1862) zugestandene, in der That in das Reglement aufgenommene Erklärung ebenfalls ihre Bedeutung formell eingebüßt.

Aber der Mangel ist, wie gesagt, nur ein formeller. Der Minister, hatte nicht allein keinen Zweifel darüber gelassen, daß es seine Absicht sei, die Beamten von der Mobiliar-Versicherung fern zu halten, sondern auch durch das Reglement besondere Organe zum Betriebe derselben eingesetzt. Das waren Agenten unter dem Namen Versicherungs-Commissarien, die theils besoldet sein, theils auf Tantidme stehen sollten. Der Minister wollte ihnen anfänglich auch die Gebäude-Versicherung übertragen, indessen auf die hieraus folgende Beseitigung der Kreis-Directoren gingen die Provinzialstände nicht ein. So bestimmte denn der § 16 des Reglements, daß zum Betriebe der Mobiliar-Versicherung Kreis-Versicherungs-Commissarien angestellt und unter der nächsten Aufsicht der Kreis-Directoren stehen sollten.

Das ward auch ausgeführt, aber außerdem bemühten sich die Kreis-Directoren selbst um die Mobiliar-Versicherung, indem sie dazu Aufforderungen erließen, in welchen ihr Charakter als Landräthe nicht bei Seite bleiben konnte; wie denn ohnedies das Publikum beide Eigenschaften nicht wohl von einander zu trennen vermochte. Zu Kreis-Versiche-

rungs-Commissarien aber wurden meistens kreis- oder landräthliche Secretaire und, unter diesen stehend, Orts-Vorsteher, Schulzen, Ortsrichter und Bürgermeister zur gleichen Function ernannt. Wenn man bedenkt, daß alle Privat-Versicherungen vor der Ertheilung der polizeilichen Genehmigung von den Ortsbehörden geprüft werden müssen, daß diese Genehmigung alsdann von den Landräthen zu ertheilen ist, daß endlich in dem landräthlichen Bureau die Listen und Antrags-Duplicate aller bei den Privat-Gesellschaften laufenden Versicherungen sich befinden, so wird man leicht ermessen, wohin eine derartige Organisation führen kann. Ihre Wirkung war übrigens verschieden. Es gab Kreise, in denen man nichts weiter hörte, als ich muß bei dem Herrn Landrath, bei dem Herrn Ortsrichter rc. versichern; in anderen trat und tritt noch heute ein solcher Einfluß nicht oder weniger hervor. Das Gefühl aber, daß die Landräthe überhaupt im Irrthum waren, wenn sie sich für berufen hielten, sich des Betriebs der Mobiliar-Versicherung der Societät anzunehmen, das Gefühl, daß die übrigen Beamten überhaupt nicht Commissarien der Societät hätten werden dürfen, — war nicht vorhanden. Die Absicht des Ministeriums, die Beamten-Kreise von dem Betriebe der Mobiliar-Versicherung auszuschließen, war unerreicht geblieben.

Aachen. Br.

Cöthen, 5. Febr. Die am 1. Februar v. J. hier eröffnete Anhaltische Viehversicherungsbank hat in dem eben beendeten Geschäftsjahr von 340,960 Proc. Versicherungscapital eine Prämien-Einnahme von 7920 Thlr., die bezahlten Schäden betrugen 2956 Thlr., die Verwaltungskosten 550 Thlr. Nach Zurückstellung der Prämien- und Schäden-Reserve und der Beiträge zum Reservefonds ist noch ein Nettoüberschuß von 626 Thlr. erzielt worden.

— Der „P. C." entnehmen wir folgenden Bericht über den Brand im Pesther Akademie-Gebäude. Gegen drei Viertelstunden brannte es bereits; der ganze Dachstuhl des östlichen Flügels war in Asche. Tausende von Menschen waren herbeigeeilt, die ganze Leopoldstadt war taghell beleuchtet — aber noch immer gab der Thürmer kein Feuerzeichen und erschien keine Spritze. Gegen 12 Uhr kam die erste Spritze — aus Ofen und wurde mit dem Rufe: „Es leben die Ofener!" begrüßt. Nach einiger Zeit später erschien unsere löbliche Polizei; zwei Trabanten zu Pferde kamen herangaloppirt und wurden allseitig mit schallendem Hohngelächter empfangen. Die Erbitterung der zuschauenden Menge machte sich Luft, als nun, nachdem der Brand eine Stunde gewährt hatte, eine Pesther Spritze in gemüthlichem Schritte herangefahren kam. Man schrie, pfiff und fluchte und hatte nicht übel Lust, den Zorn an den Pferden und dem Kutscher abzukühlen. Die Flamme war bereits erstickt, sie hatte eben keine weitere Nahrung, da der mittlere Tract des Dachstuhles viel höher ist und durch eine vorspringende Mauer geschützt wurde. Die Furcht, die Esterhazy-Galerie könne in Brand gerathen, hatte alle Gemüther ergriffen; es wurde auch mit Ausräumung derselben und Uebertragung der Bilder an einen anderen Ort begonnen; man räumte indeß nur ein Zimmer aus, da sich Weiteres als unnöthig zeigte*).

— Von einem Kaufmanne erhält die Triester Zeitung folgende Zuschrift: „Aus der Katastrophe, die den hiesigen Handel durch den Brand der Mauthmagazine betroffen, sollte für die Folge wenigstens die Lehre vorsichtigeren Waarenlagerung und Sonderung der leicht entzündbaren Stoffe in größeren Entfernungen von den übrigen Gütern gezogen und auch wegen endlicher Anschaffung von zeitgemäßen Dampfspritzen in der Dogana und an der Bahnstation selbst vorgesorgt werden, indem man sich bei dieser traurigen Gelegenheit trotz aller Bravour der Löschmannschaft von dem ungenügenden und völlig antiquirten Löschmateriale auch der hiesigen Commune leider wieder genügend überzeugt haben dürfte**)."

— **Die Lebens-Versicherung im norddeutschen Bunde.** Im Gebiete des norddeutschen Bundes arbeiteten im Jahre 1863 17 Lebensversicherungs-Gesellschaften; im Laufe des Jahres wurden 28,539 Personen mit 28,809,623 Thlr. bei denselben versichert, so daß sich am Jahresschluß der Versicherungsbestand auf 126,004 Personen mit 144,250,570 Thlr. belief. Im Jahre 1867 war die Zahl der Gesellschaften auf 20 gestiegen, es versicherten in diesem Jahr neu 55,335 Personen mit 43,948,950 Thlr., und am Jahresschlusse betrug der Versicherungsbestand 240,394 Personen mit 236,897,599 Thlr. Die Zahl der versicherten Personen ist von 1863 zu 1867 also um 91 pCt., das versicherte Kapital um $64_{,3}$ pCt. gestiegen. Von 125 Einwohnern hatte 1 Ende 1867 sein Leben versichert und auf den Kopf der Bevölkerung fielen etwa 7 Thlr. 26 Sgr. versichertes Kapital. Die 20 Gesellschaften im Gebiete des norddeutschen Bundes hatten im Jahre 1867 9,593,470 Thlr. Prämien-Einnahmen; sie zahlten für 3627 Sterbefälle 3,581,359 Thlr. aus und besaßen 36,384,270 Thlr. Geschäfts-Kapital. Die größte Gesellschaft in Norddeutschland ist die Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha mit 56,431,800 Thlr. Versicherungs-Summe und 14,647,256 Thlr. Geschäftsfonds.

In Süddeutschland domicilirten Ende 1867 4 Lebens-Versicherungs-Gesellschaften mit 15,074 versicherten Personen und 16,484,181 Thlr. versicherten Kapital, in Oesterreich 9 Gesellschaften mit 85,718 Personen und 67,736,224 Thlr. Kapital, in der deutschen Schweiz 2 Gesellschaften mit 10,665 Personen und 15,204,213 Thlr. Kapital, zusammen 15 Gesellschaften mit 111,457 versicherte Personen und 99,424,618 Thlr. versichertes Kapital, also 5 Gesellschaften, 128,937 versicherten Personen und 137,472,981 Thlr. versichertes Kapital weniger als im Gebiete des norddeutschen Bundes.

— Die Zahl der autorisirten Sparkassen in Frankreich, über deren Einrichtung und volkswirthschaftlichen Zweck wir vor längerer Zeit ausführlich berichteten, beträgt nach dem „Exposé de la Sit. de l'E." zur Zeit 520. Dieselben haben in den ersten 10 Monaten des Jahres 1868 bei der Centralkasse (caisse des dépôts et consignations) 80,221,631 Fr. eingezahlt, 33,340,102 Francs zurückgezogen, also ihr Guthaben um 46,881,528 Frcs. vermehrt. Mit Hinzurechnung des Saldo's vom 31. December 1867 stellte sich das Guthaben am 31. October 1868 auf 603,859,117 Frcs. (pro Kopf der Bevölkerung etwa 16 Frcs.) — Die Alterversorgungskasse hat seit ihrer Begründung 287,168 Conto's eröffnet und auf denselben 112,200,935 Frcs., im Ganzen 135,263,818 Frcs. vereinnahmt. Sie hat 11,558,840 Frcs. Capital zurückgezahlt, 5,492,355 Frcs. Renten (für 123,704,966 Francs) gekauft und 34,563 Renten im Betrage von 6,190,558 Frcs. und im Capitalwerth von 60,176,985 Francs in das große Buch eintragen lassen. Zur Ausgleichung dieser vom Schatz übernommenen Last hat die Amortisationskasse 2,681,972 Frcs. Renten annullirt und die consolidirte Schuld dadurch um 69,181,652 Frcs. Capital verringert.

Breslau, 9. Febr. Bei den laufenden Engagements in Freiburger Eisenbahn-Stamm-Actien hat sich der Käufer dem Verkäufer gegenüber spätestens am 12. Februar bis Abends 4 Uhr schriftlich zu erklären, ob er von dem Bezugsrechte auf die neuen Actien Gebrauch macht und ob er auf dieselben Vollzahlung oder 40 pCt. Einzahlung leisten will.

Die Abnahme der neuen Stücke hat am 14. Febr. zu erfolgen, falls kein anderes privates Abkommen darüber von den Betheiligten getroffen ist.

Erfolgt von dem Käufer bis zur oben genannten Frist keine Erklärung so wird angenommen, daß er von dem Bezugsrechte keinen Gebrauch macht.

Berlin, 8. Febr. (Productenbörse.) Wetter regendrohend. Thermometer früh 8 Uhr + 4°. Barometer 27.11. Wind W. — Die Berichte der auswärtigen Märkte meldeten meist matte Tendenz, das Geschäft an hiesiger Productenbörse war indeß heute wieder so sehr geringfügig, daß eine Stimmung in den meisten Artikeln überhaupt nicht entschieden hervortrat und jene Berichte ohne Einfluß blieben. — Weizen loco war ohne Umsatz und auch auf Lieferung sind bei unveränderten Preisen Geschäfte nicht zu Stande gekommen. — Roggen loco war ziemlich reichlich offerirt und räumte sich nur langsam für den Consumbedarf. Termine waren sehr wenig beachtet, und wurden nur auf einige Sichten zu gegen vorgestern unveränderten Preisen gehandelt. — Roggenmehl war in matter Haltung, doch fand nur auf Frühjahrslieferung zu billigeren Preisen mäßiger Verkehr statt. — Hafer loco war reichlich offerirt und schwer verkäuflich, Termine waren bei unveränderten Preisen ohne Umsatz. — Rüböl war ebenfalls sehr wenig belebt, doch auf letzten Preisen ziemlich behauptet. — Petroleum war schwach preishaltend und nur pr. Frühjahr gehandelt. — Spiritus allein erfuhr etwas lebhaftere Beachtung, welche alle nahen Sichten bei mäßig überwiegender Deckungsfrage eine Kleinigkeit anziehen ließ während spätere Lieferung sich auf letzten Preisen behauptete.

Weizen pr. 2100 ℔. loco 63—73 Rt., pr. 2000 ℔. April-Mai 63 Thlr., Mai-Juni 64 Rt. — Roggen per 2000 ℔. loco 53—54 Rt., $53\frac{1}{8}$—$53\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., pr. diesen Monat $52\frac{1}{2}$ Gd., $\frac{5}{8}$ Br., Februar-März $51\frac{1}{2}$ Rt., April-Mai $50\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., $\frac{5}{8}$ Br, Mai-Juni 51—$50\frac{7}{8}$ bez, Juni-Juli 52 Br., $51\frac{3}{4}$ Gd., Juli-August $50\frac{3}{4}$ bezahlt. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco 31—35 Rt. nach Qualität, galizischer $31\frac{1}{4}$—32, poln. $33\frac{1}{4}$, fein pomm. $33\frac{3}{4}$ bez., pr. dies. Monat u. Febr.-März 32 Rt., April-Mai $31\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni $32\frac{1}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 $4\frac{5}{24}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{23}{24}$—$3\frac{3}{4}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{3}{8}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 3 Rt. $16\frac{1}{4}$ Sgr. Februar 3 Rt. $16\frac{1}{4}$ Sgr. Br., Febr.-März 3 Rt. 16 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $15\frac{1}{4}$—15 Sgr. bez., Mai-Juni 3 Rt. 16 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß loco $8\frac{1}{3}$ Rt., per dies. Monat $8\frac{1}{6}$ Br., Februar-März 8 Br., März-April $7\frac{11}{12}$ Br., April-Mai $7\frac{5}{6}$ bez. u. Br. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 79—83 Rt. Winter-Rübsen 78—82 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß gekündigt 200 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{5}{12}$ Rt., loco $9\frac{1}{2}$ Br., per diesen Monat u. Febr.-März $9\frac{5}{12}$—$9\frac{3}{8}$ bez., März-April $9\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $9\frac{5}{8}$ bez., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ Rt., Juni-Juli $9\frac{11}{12}$ bez., September-Octbr. $10\frac{1}{6}$ Rt. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco $10\frac{3}{4}$ Rt. — Spiritus per 8000% Tr., gekünd. 30,000 Quart. Kündigungspreis $14\frac{5}{6}$ Thlr., loco ohne Faß $14\frac{3}{4}$—$\frac{19}{24}$ bez., per dies. Monat und Februar-März $14\frac{7}{8}$—$\frac{11}{12}$ bez., April-Mai $15\frac{1}{24}$—$\frac{1}{8}$—$\frac{1}{12}$ bez., Mai-Juni $15\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ bez., Juni-Juli $15\frac{7}{12}$ Rt., Juli-August $15\frac{5}{6}$—$15\frac{7}{8}$ bez., August-Septbr. $16\frac{1}{12}$—$\frac{1}{8}$ bez.

Stettin, 8. Febr. [Max Sandberg.] Wetter trübe und regnig. Wind W. Barometer 27" 11'''. Temperatur Morgens 4 Grad Wärme. — Weizen stille, loco pr. 2125 ℔. gelber inländischer $69\frac{1}{2}$—$70\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., Ungarischer 59—65 Rt. bez., bunter poln. 67—69 Rt. bez., weißer 69—72 bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr $69\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ Rt. bez., $69\frac{1}{2}$ Br., Mai-Juni 70 Rt. bez. u. Br. — Roggen ziemlich unverändert, loco pr. 2000 ℔. 51—52 Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Febr. 52 Rt. nom., Frühjahr 51, $51\frac{1}{2}$—$51\frac{1}{4}$ bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $51\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $51\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli $52\frac{1}{2}$ Br., Juli-August $52\frac{1}{2}$—52 bez. u. Br. — Gerste sehr still, loco pr. 1750 ℔. Ungar. geringe 41—45 Rt. nach Qual. bez. — Hafer loco pr. 1300 ℔.

---

*)**) Es bleibt also aus vorstehend geschilderten zwei Brandereignissen zu constatiren:

1) daß selbst in der Landeshauptstadt Pesth die Löscheinrichtungen nicht den primitivsten Anforderungen genügen;

2) daß bei dem Brande in Triest an eine Sonderung der leicht entzündbaren Stoffe von den übrigen Gütern nicht einmal gedacht gewesen und dadurch dem Feuer eine eminente Ausdehnung gegeben wurde.

In Pesth brennt es selten, aber auch in Triest nicht häufig, beides wird man zugeben müssen, nichtsdestoweniger sind die gedachten beiden Bemängelungen solcher Gestalt, daß ihnen unbedingte Remedur werden muß. Vor allen Dingen aber treten hier zwei Uebelstände hervor, deren Beseitigung die Rückversicherer angeht und die sie unbedingt verlangen können und müssen. Hier ist also eine folgenschwere Ursache den Rückversicherern zur Beschwerde gegeben, und wenn die im November vorigen Jahres versammelt gewesenen Rückversicherungs-Gesellschaften diesen und ähnlichen Unzukömmlichkeiten ihre Aufmerksamkeit zugewendet und zum Gegenstande ihrer Erwägungen gemacht hätten, so würden die Ergebnisse jener Conferenzen nicht so resultatlos verlaufen sein, wie es der Fall gewesen. Man hat auf den Conferenzen eine nothwendige Erhöhung der Prämiensätze in den Vordergrund der Anforderungen gestellt und es ist bekannt, welches negative Resultat letztere gehabt haben. Wir sind der sicheren Meinung, daß die Erhöhung der Prämien gewiß mehr als zweckmäßig sein würde, allein letztere zum wichtigsten Ausgangspunkte zu nehmen, erscheint uns Angesichts der geschilderten Uebelstände in Pesth und Triest als untergeordnet und namentlich in dem Falle für entbehrlicher, wenn vor Allem für genügende Lösch-Einrichtungen und rationelle Lagerung hinreichend gesorgt ist. Beides zu verlangen haben die Rückversicherer ein Recht, allein wir haben nicht vernommen, daß die Conferenzen mit ähnlichen Erwägungen beschäftigt gewesen. Die Conferenzen sind vielmehr, wie wir bereits andeuteten, völlig ohne Ergebniß geblieben, was gar nicht anders zu erwarten stand, weil man Dinge in die Rückversicherung einbezog, welche dem innersten Wesen derselben widersprechen. Wir haben uns über die November-Conferenzen bislang nicht ausgesprochen, weil wir die Meinung hegten, daß dieselben für das größere Publikum, welches sich schon schwer genug mit der directen Versicherung abfindet, ohne Interesse und Verständniß sein dürften. Allein durch die vorgedachten Fälle in Pesth und Triest provocirt, glaubten wir die Veranlassung nicht vorübergehen lassen zu sollen, unsere unmaßgebliche Ansicht hierüber zu äußern. Die Presse hat es nicht an Reflexionen, Ansichten und Belehrungen fehlen lassen. Wir kommen jedoch einmal hierzu angeregt zu ganz anderen Erwägungen. Wir halten alle Bestrebungen der Rückversicherungs-Gesellschaften für müssig, aus dem einfachen Grunde, weil die Rückversicherung ausschließlich Vertrauenssache ist, und glauben hiermit zur Begründung unserer Ansicht eigentlich bereits Alles gesagt zu haben, was nöthig ist. Die November-Conferenzen verdanken also ihren Anlaß dem Umstande, daß jenes „Vertrauen" augenscheinlich bereits wankend geworden war, und ist dies der Fall, so hören die Rückversicherungsbeziehungen von selbst auf, weil das „Vertrauen" zu bestehen aufgehört hat. Wie ist dieses Vertrauen nun herzustellen? Durch Conferenzen sicherlich nicht. Die Forderungen, welche man aufstellte, mußten unerfüllbar bleiben, weil sie sich eben von dem der Rückversicherung inne wohnenden eigensten Wesen entfernten, und aus diesem Grunde werden alle derartigen Conferenzen von Rückversicherungsgesellschaften, wenn sie ähnliche Ziele zum Vorwurfe ihrer Berathungen nehmen, in ihren Resultaten scheitern müssen. Es ist vielmehr nur möglich, in dieser Beziehung Wünsche zu äußern und Hoffnungen auszusprechen, wovon diejenigen, welche sich an die Zustände in Pesth und Triest, sowie an verwandte Vorfallenheiten knüpfen, im vereinigten Beschwerdewege die einzig möglichen und erreichbaren sein werden.

33½—34½ Rt. bez., pr. Frühjahr 47.50 Pfd. 34½ Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 35 Br. — Erbsen loco pr. 2250 Pfd. Futter- 55—56 Rt. bez., Koch- 56½—57 Rt. bez., pr. Frühjahr Futter- 56 Gd. — Mais loco 2 Rt. 3¾—4 Sgr. bez. — Wicken loco pr. 2250 Pfd. alte 51 Rt. bez., neue 55—58 bez. — Rüböl geschäftslos, loco 9 7/12 Rt. Br., auf Lieferung pr. Febr.-März 9½ Br., 9 5/12 Gd., April-Mai 9⅔ Br., 9 7/12 Gd., Sept.-Octbr. 10 Rt. Br. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 14⅚ Rt. bez., mit Faß 14¾ Rt. bez., auf Lieferung pr. Febr.-März 14¾ Gd., Frühjahr 15—15 1/24 Rt. bez., Mai-Juni 15⅓ Rt. Br., Juni-Juli 15½ Rt. nom. — Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 69½ Rt., Roggen 52 Rt. Rüböl 9½ Rt., Spiritus 14¾ Rt.

Magdeburg, 6. Februar. (Rohzucker.) Der Markt für den Artikel hat im Laufe der Woche sich wieder befestigt. In Folge mehrseitiger Anfragen aus Oesterreich und neuerdings dahin gemachter Abladungen zeigten einige inländische Raffinerien und Melisfabrikanten bessere Kauflust als bisher. Die rückgängige Bewegung am Melismarkte blieb somit auf das Geschäft in Rohzuckern ohne Einfluß. Letztere behaupteten fest ihren vorwöchentlichen Preisstand und fanden guten Absatz. Ob der Abzug nach Oesterreich eine größere Ausdehnung erlangen wird, ist zweifelhaft, noch fehlt jeder Anhalt zu einer Beurtheilung darüber. Bis jetzt mögen gegen 30,000 Centner dahin ausgeführt sein. Nach England wurde von Nachproducten wieder Einiges verkauft. Die heutigen Notirungen sind gleich denen vom 30. v. M. nach Polarisation und Farbe für geringe dunkle 1. Producte 10—10 1/12 Rt., gelbe 10⅙—10⅜ Rt., hellgelbe 10½—10⅔ Rt., blonde 10¾—10 11/12 Rt., halbweiße 11—11⅓ Rt., weiße 11½ Rt., centrifügte weiße 11¾—12⅙ Rt., Crystallzucker 12⅓—13½ Rt., Nachproducte 9—10½ Rt. pr. Ctr. Der Wochen-Umsatz beträgt circa 50,000 Ctr. — Für raffinirte Zucker bestand nur schwache Kauflust und gaben Preise für Brode wie gemahlene Zucker, seit der höchsten Periode vor 14 Tagen, successive ca. ¼ Rt. nach. Umgesetzt sind ca. 40,000 Brode und circa 5000 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Heutige Notirungen: Extra fein Raffinade incl. Faß —, ffein do. incl. Faß 15 Rt., fein do. 14⅞ Rt., gemahlene do. 14¾—15 Rt., fein Melis excl. Faß 14⅓, 5/12 bis ½ Rt., mittel do. 14⅛—14¼ Rt., ordinäre do. 13¾—14 Rt., gemahlen do. incl. Faß 12⅝—13¼ Rt., Farin do. 10½—12¼ Rt.

Dresden, 8. Febr. (Bericht von Gebr. Bielschowsky.) Laut unserem letzten Bericht hat sich in der Lage unseres Marktes Nichts geändert. Die Flaue resp. Geschäftslosigkeit hält fortdauernd bei starken Landzufuhren an. Am heutigen Markte wurde nur äußerst wenig Roggen und Weizen gehandelt. Schlesischer Mittel-Roggen war bei 52 Thlr. angeboten, ohne Käufer zu finden. — Weizen 66 nom.

Leipzig, 6. Februar. (J. G. Stichel.) Witterung: Mild, an einzelnen Tagen bis 10° Wärme im Schatten, letzte Nacht leichter Frost, Mittags + 9°. — In Rüböl war diese Woche wenig Geschäft, indeß war die Stimmung gegen die Vorwoche eine festere, und in einzelnen Fällen ist für loco wieder 9⅝ Rt. bezahlt worden, wozu heute loco noch zu haben blieb, pr. Febr.-März 9⅔ Br., pr. April-Mai 9¾ Br., pr. Septbr.-Octbr. 10⅜ Rt. — Leinöl 10¾ Rt. — Rapskuchen 2¼ Rt. pr. 100 Pfd. — In Getreide war das Angebot nicht groß, aber mindestens überlegen, da Käufer eine äußerst zurückhaltende Stellung einnahmen, und zumeist kleine Preisconcessionen erreichten. — Für Weizen bestanden von vornherein billigere Offerten, die sich, was namentlich gute Qualitäten betraf, ziemlich gut placirten; pr. 2040 Pfd. Brutto 62—67 Rt. Br., 63—66½ bezahlt. — Roggen pr. 1920 Pfd. Brutto 52—54 Rt. Br., 52¼—53¼ bez., ungarische Waare 51—52 Rt. Br. — Gerste pr. 1680 Pfd. Brutto 44—50 Rt. Br. und bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. Brutto 31—32 Rt. bez. — Mais pr. 2000 Pfd. Netto 43—44 Rt. Br., 43 Rt. Kleinigkeiten bez., pr. Febr.-März Lieferung 43 Rt. angetragen. — Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles loco 14¾ Rt. Gd., pr. März 15 Gd., 15¼ Br.

---

w. **Breslau,** 8. Febr. (Getreidesendungen.) Im Monat Januar 1869 sind auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hierselbst eingegangen:

127,80 Ctr. Hafer;

dagegen ausgegangen:

5715,22 Ctr. Weizen,
14134,10 " Roggen,
939 " Gerste,
1434,62 " Hafer.

Breslau, 9. Februar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei nur mittelmäßigen Zufuhren sehr beschränkt, daher Preise sich schwach behaupteten.

Weizen blieb zu unveränderten Preisen gut beachtet, wir notiren pr. 85 Pfd. weißer 73—79—83 Sgr., gelber, harte Waare 73—76 Sgr., milde 76—80 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen leicht verkäuflich bei schwachen Zufuhren, wir notiren pr. 84 Pfd. 61—64 Sgr.

Gerste in matter Stimmung, wir notiren per 74 Pfd. 53—60 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gut preishaltend, pr. 50 Pfd. galizischer 34—35 Sgr., schles. 38—40 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen vernachlässigt, 66—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken gute Kauflust, pr. 90 Pfd. 60—61 Sgr. — Bohnen blieben offerirt, besonders in geringer galizischer Waare, pr. 90 Pfd. 65—74 Sgr., schles. 80—84 Sgr. — Linsen kleine 71—85 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 Pfd. 52—55 Sgr. — Buchweizen pr. 70 Pfd. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) stark offerirt, 60—63 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesaat, roth in mittleren und geringeren Qualitäten dringend offerirt und nur bei sehr ermäßigten Preisen verkäuflich, dagegen feine Qualitäten gut preishaltend, wir notiren 9⅙—12—14½ Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer nur in feineren Qualitäten beachtet, 12—16—19—21 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 16—21 Rt. pr. Ctr. — Thymothee mehr Frage, 6½—7⅓ Thlr.

Oelsaaten leicht verkäuflich, wir notiren Winter-Raps 180—186—196 Sgr., Winter-Rübsen 176—186 Sgr. pr. 150 Pfd. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein in fester Haltung, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. 6—6 7/12 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 Pfd. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 63—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 Pfd. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 9. Febr. [Fondsbörse.] Obwohl der Eindruck der sehr hohen auswärtigen Notirungen durch die etwas matte Boulevard-Rente und das von Paris colportirte Gerücht der Abdankung Georgs von Griechenland abgeschwächt wurde, war dennoch günstige Stimmung und Kauflust überwiegend, welche in belangreichen Umsätzen in fast allen Speculationspapieren zum Ausdruck gelangte. Hauptbegehr nach österr. Credit-, 60er Loosen, Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn und Italienischer, sowie Amerikanischer Rente. Auch polnische Liquidations-Pfandbriefe beliebt und steigend. Preußische Fonds wenig verändert.

Officiell gekündigt: 1000 Centner Roggen, 400 Ctr. Rüböl und 10,000 Qrt. Spiritus.

Breslau, 9. Februar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe matt, ordin. 8½—9½, mittel 10½—11½, fein 12—13, hochfein 13¾—14½. Kleesaat weiße flau, ordin. 10—13, mittel 14—15, fein 17—18, hochfein 19—20½.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) fest, pr. Februar und Febr.-März 43½ Gd., April-Mai 48⅝—½—¾ bez., Mai-Juni 49¼ Br.

Weizen pr. Februar 63 Br.

Gerste pr. Februar 51 Br.

Hafer pr. Februar 50 Br., April-Mai 50 Gd. u. Br.

Raps pr. Februar 91 Br.

Rüböl fest, loco 9 1/12 Br., pr. Febr. u. Febr.-März 9 Gd., März-April 9⅛ bez., April-Mai 9¼ bez., Mai-Juni 9⅜ Br., Sept.-Octbr. 9⅝ bez.

Spiritus unverändert, loco 14 1/12 Br., 13⅚ Gd., pr. Februar u. Febr.-März 14 7/24 bez. u. Br., April-Mai 14 5/12 Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 9. Februar 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer	81—83	79	71—75 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber	78—79	76	70—74 "	
Roggen	62—63	61	60 "	
Gerste	60—61	58	55—57 "	
Hafer	37—39	36	34—35 "	
Erbsen	68—72	64	58—62 "	
Raps	197	186	176 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	184	180	170 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	174	170	162 Sgr.	
Dotter	170	164	156 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 9. Februar. Oberpegel: 15 F. 7 Z. Unterpegel: 2 F. 3 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Magdeburg-Wittenberge Stamm-Actien.** Am 29. Januar 1869 sind folgende 112 Stück Stamm-Actien a 200 Thlr. gezogen, welche vom 1. Juli c. ab bezahlt werden. Nr. 4 144 470 716 774 791 882 1263 1298 1877 2010 2731 2954 3026 3198 3213 3322 3564 3795 3967 4387 4588 5117 5246 5485 5516 5517 5519 5799 6037 6374 6624 6655 6970 7280 7326 7425 7565 7619 7855 7878 8071 8091 8174 8264 8367 8662 8708 8719 9062 9169 9237 9291 9604 9830 10218 10710 10797 11188 11294 11315 11370 11417 11850 11929 11939 11996 12113 12287 12451 12495 13142 13352 13412 14176 14607 14684 14908 15047 15068 15200 15221 15234 15356 15628 15675 16102 16124 16278 16321 16330 17087 17284 17340 17419 17460 17599 17634 17984 18402 18770 19059 19780 20154 20176 20468 20753 21854 21903 21990 22288 22361.

Restanten.

Aus der Verloosung von 1864: Nr. 2670 13495 13749.

Aus der Verloosung von 1865: Nr. 7998 10556 10933 11524 12447 14320 15361.

Aus der Verloosung von 1866: Nr. 1812 3500 3549 6061 10840 14942.

Aus der Verloosung von 1867: Nr. 996 1448 8080 9984 10240 12687 13967 14196.

— **Florenzer 4pCt. Stadt-Prämien-Anleihe.** 4te Verloosung am 1. Februar 1869.

a 40000 Frcs. Nr. 57910.

a 2000 Frcs. Nr. 35464 57334.

a 1000 Frcs. Nr. 24879 40225 53608 62224 99494.

a 500 Frcs. Nr. 5013 1029[illegible] 11132 30069 30315 38831 47147 57960 65017 83141 101248 105000.

a 250 Frcs. Nr. 71 1044 1229 2116 3176 3268 3298 4186 4731 5036 5216 5655 6636 7749 7802 8398 9919 10656 10749 11424 11725 11800 11918 12229 13544 13713 13848 14392 15073 16181 18906 19069 19749 20063 20134 20316 20530 21168 21632 21704 22226 24509 24623 24771 25245 25982 26391 26434 26705 27401 29124 29587 30121 30899 31204 32444 32823 33489 33767 34734 37161 38165 38953 40109 41013 41821 42376 42902 42952 43291 43515 44063 44683 44962 46247 46716 47237 4785[illegible] 49392 49411 49919 50354 51052 52181 52371 53087 54138 54831 55161 55234 55590 56066 57062 57280 57380 58478 60196 60932 61370 62054 62697 63112 63206 63427 65074 66664 67312 68371 68582 68807 69212 69239 69804 76681 76759 77290 78701 79212 79262 80154 80649 80668 82301 82373 83909 84687 87720 87957 88558 88770 89598 90051 90667 90767 90960 91526 91676 91986 92176 92605 93324 93377 93798 94067 94234 94870 95758 95898 96909 96957 96959 97358 97493 98469 99021 99676 99950 102009 102361 102894 104050 104600 104684 105573 105960 106627 106966 107752 108064 112908 113155 113784 114427 114756 115586 116530 116647 116894 116959 117040.

Vorstehende Obligationen werden am 1. April 1869 in Berlin bei Herrn H. C. Plaut eingelöst.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 29. Januar. Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff „Holsatia", Capt. Ehlers, welches am 13. Januar von hier und am 16. Januar von Hâvre abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 11 Tagen 22 Stunden am 28. d., Mittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

— Das Hamburger Postdampfschiff „Allemannia", Capt. Winzen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 3. Februar von Hamburg via Hâvre nach New-York ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 25 Passagiere in der Cajüte und 142 Passagiere im Zwischendeck, sowie 800 Tons Ladung.

— Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Teutonia", Capitain J. Meyer, am 10. d. von New-Orleans und am 15. d. von Havanna abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 14 Tagen 15 Std. am 30. d., 3 Uhr Nachm., in Cowes angekommen und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Hâvre bestimmten Passagiere gelandet, am 31. d. mit Tagesanbruch die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt 24 Passagiere, volle Ladung und 39,000 Dollars und 30,000 Frcs. an Contanten.

— Das Hamburger Post-Dampfschiff „Bavaria", Capt. Hebich, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 1. Februar von Hamburg via Hâvre und Havanna nach New-Orleans ab.

Außer der Ladung hatte dasselbe 8 Passagiere in der Cajüte und 25 Passagiere im Zwischendeck.

Bremen, 6. Februar. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Main", Capt. K. von Oterendorp, hat heute die erste diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 1300 Tons Ladung und 171 Passagiere an Bord von denen 23 Personen in den Cajüten reisen.

Der „Main" passirte 4 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Graudenz, 8. Febr. Der Eisgang hat begonnen, der Trajekt ist unterbrochen.

Wien, 8. Febr., Abends. Die heutigen Abendblätter enthalten Privat-Telegramme aus Athen, denen zufolge Zaimis und Delygeorgis die Bildung eines neuen Ministeriums übernommen und als Programm die Annahme der Conferenz-Erklärung acceptirt haben.

Paris, 9. Febr., Morgens. Ein Telegramm des „Constitutionnel" aus Wien meldet: Das Ministerium Zaimis hat sich nunmehr constituirt; Delyannis ist Minister des Auswärtigen. Das neue Cabinet hat die Conferenzbeschlüsse acceptirt.

Madrid, 7. Febr. Wahrscheinlich wird Olozaga von der Majorität zum Präsidenten der verfassunggebenden Volksvertretung erwählt werden. — Das republikanische Comité hierselbst hat an die Regierung das Gesuch gerichtet, anläßlich des Mordes in Burgos nicht die Todesstrafe in Anwendung zu bringen.

Konstantinopel, 8. Febr. Der erste Kammerherr des Sultans, Djemil Bey, ein Sohn Namiks, ist abgesetzt. Namik wird im Kriegsministerium durch Hussein, den jetzigen Gouverneur von Candia, ersetzt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. Febr. (Anfangs-Course.)

	Ang. 3 U.	Cours v. 6. Februar.
Weizen pr. Februar . . .	$62\frac{1}{2}$	63
April-Mai . .	$63\frac{1}{2}$	64
Roggen pr. Februar . . .	$52\frac{5}{8}$	$52\frac{1}{2}$
April-Mai . .	$50\frac{3}{8}$	$50\frac{5}{8}$
Mai-Juni . .	$50\frac{3}{4}$	51
Rüböl pr. Februar . . .	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
April-Mai . .	$9\frac{5}{8}$	$9\frac{2}{3}$
Spiritus pr. Februar . . .	$14\frac{7}{8}$	$14\frac{3}{4}$
April-Mai . .	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{1}{12}$
Mai-Juni . .	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{6}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	$113\frac{1}{2}$
Wilhelmsbahn	—	117
Oberschles. Litt. A.	175	$175\frac{1}{2}$
Rechte Oderufer-Bahn . .	$91\frac{3}{4}$	$91\frac{1}{4}$
Oesterr. Credit	114	115
Italiener	$56\frac{1}{4}$	$56\frac{3}{8}$
Amerikaner	$81\frac{5}{8}$	$81\frac{5}{8}$

Berlin, 9. Februar. (Schluß-Course.) Ang. $3\frac{1}{4}$ Uhr.

		Cours vom 8. Februar.
Weizen. Still.		
pr. Februar	$62\frac{1}{2}$	63
April-Mai	$63\frac{1}{2}$	64
Roggen. Befestigend.		
pr. Februar	$52\frac{5}{8}$	52
April-Mai	$50\frac{3}{8}$	$50\frac{5}{8}$
Mai-Juni	$50\frac{3}{4}$	51
Rüböl. Still.		
pr. Februar	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
April-Mai	$9\frac{5}{8}$	$9\frac{5}{8}$
Spiritus. Befestigend.		
pr. Februar	$14\frac{11}{12}$	$14\frac{5}{6}$
April-Mai	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{1}{12}$
Mai-Juni	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{5}{24}$
Fonds und Actien. Matt.		
Freiburger	$112\frac{1}{2}$	$114\frac{1}{2}$
Wilhelmsbahn	$116\frac{1}{2}$	117
Oberschles. Lit. A. . . .	$175\frac{1}{2}$	$175\frac{1}{2}$
Rechte Oderufer-Bahn . .	$91\frac{3}{4}$	$91\frac{3}{4}$
Warschau-Wiener	—	$58\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit	$113\frac{3}{4}$	115
Oesterr. 1860er Loose . .	82	$82\frac{1}{2}$
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	$57\frac{5}{8}$	$57\frac{1}{2}$
Italiener	$56\frac{3}{8}$	$56\frac{3}{8}$
Lombarden	$128\frac{1}{2}$	$129\frac{1}{2}$
Amerikaner	$81\frac{5}{8}$	$81\frac{3}{4}$
Türken	$39\frac{5}{8}$	$39\frac{3}{4}$

Stettin, 9. Februar.

		Cours v. 8. Febr.
Weizen. Still.		
pr. Februar	69	70
Frühjah	$69\frac{1}{2}$	$69\frac{1}{2}$
Mai-Juni	70	$70\frac{1}{4}$
Roggen. Still.		
pr. Februar	52	52
Frühjahr	$51\frac{1}{4}$	$51\frac{1}{2}$
Mai-Juni	$51\frac{3}{4}$	52
Rüböl. Unverändert.		
pr. Februar	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
April-Mai	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{7}{12}$
Septbr.-October . .	10	10
Spiritus. Fester.		
pr. Februar	$14\frac{7}{8}$	$14\frac{3}{4}$
Frühjahr	15	15
April-Mai	$15\frac{1}{6}$	$15\frac{1}{6}$

Wien, 9. Februar. (Schluß-Course.) Flau.

		Cours v. 8. Februar.
3% Metalliques	61, 90	62, 40
National-Anl.	66, 90	67, 30
1860er Loose	97, 10	98, 80
1864er Loose	123, 30	124, 50
Credit-Actien	269, 50	271,
Nordbahn	224, 25	223, 75
Galizier	218,	219, 50
Böhmische Westbahn . .	177,	178,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	320, 50	321, 50
Lombard. Eisenbahn . . .	229, 80	232, 60
London	120, 90	120, 70
Paris	48, 15	48,
Hamburg	89, 10	88, 90
Cassenscheine	178, 25	177, 75
Napoleonsd'or	9, $68\frac{1}{2}$	9, 66

Frankfurt a. M., 8. Febr., Abends. (Schluß-Course.) [Effecten - Societät.] Amerikaner $80\frac{13}{16}$, Credit-Actien $266\frac{7}{8}$, Staatsbahn $314\frac{1}{2}$, steuerfreie Anleihe 53, Lombarden $226\frac{3}{4}$, 1860er Loose $82\frac{1}{4}$, 1864er Loose —, National-Anleihe $54\frac{1}{4}$, Anleihe de 1859 $64\frac{1}{4}$.]

Wien, 8. Februar, Abends. Sehr fest. [Abend-Börse.] Credit-Actien 272, 00. Staatsbahn 322, 20. 1860er Loose 98, 40. 1864er Loose 124, 40. Alföldbahn —, —. National-Anleihe —, —. Galizier 119, 20. Lombarden 232, 50. Napoleonsd'or 9, $66\frac{1}{2}$. Steuerfreie Anleihe —, —. Rente —, —. Franco-Austrian $30\frac{1}{4}$, —. Ung. Credit-Actien —, —.

Paris, 8. Febr., Abends 11 Uhr. Boulevard-Rente 70, 90, 70, 92 matt auf das (bisher unbestätigte) Gerücht von der Abdankung des Königs Georg, verstimmend wirkt auch das Bulletin der Patrie, in welchem die Lage der Donaufürstenthümer als ernst bezeichnet wird.

Liverpool, 8. Febr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 12—15,000 Bll. Tagesimport 15,730 B. Ruhig, bis jetzt unverändert.

Paris, 8. Febr., Nachmittags 3 Uhr. Sehr fest, aber wenig Geschäft. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{1}{4}$ gemeldet.

(Schluß-Course.)		Cours v. 6.
3% Rt. 71, 10 70, $97\frac{1}{2}$-71, 20-71, $17\frac{1}{2}$		70, 90.
Ital. 5% Rente	56, 40	55, 95.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	667, 50	663, 75.
Credit-Mobilier-Actien . .	292, 50	292, 50.
Lomb. Eisen.-Actien .	485, 00 träge	482, 50.
do. Prioritäten . . .	233, 12	233, 50.
Tabaksobligationen . . .	438, 00	436, 00.
Mobilier-Espagnol . . .	297, 50	295, 00.
6 % Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	87.	$86\frac{1}{2}$.

London, 8. Febr., Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 6.
Consols	$93\frac{1}{8}$	$93\frac{3}{16}$
1proc. Spanier	$30\frac{15}{16}$	$30\frac{7}{8}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{11}{16}$	$55\frac{1}{4}$
Lombarden	$19\frac{3}{8}$	19
Mexicaner	$15\frac{5}{8}$	$15\frac{3}{4}$
5proc. Russen de 1822	89	89
5proc. Russen de 1862	$86\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$
Silber	61	61
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$40\frac{1}{16}$	$39\frac{13}{16}$
8procent. rum. Anleihe	$82\frac{1}{2}$	$82\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$76\frac{11}{16}$	$76\frac{7}{16}$

London, 8. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 435, Gerste 22,140, Hafer 14,439 Quarters. Für Weizen keine Kauflust, Preise nominell unverändert; engl. Weizen, geringe Qualitäten, irregulär. Gerste $\frac{1}{2}$ sh. niedriger. Hafer 1 sh. niedriger. — Mildes Wetter, regnerisch.

Liverpool, 8. Februar, Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest aber ruhig. — Middling Orleans $12\frac{1}{2}$, middling Amerikanische $12\frac{1}{4}$, fair Dhollerah $10\frac{3}{8}$, middling fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{3}{4}$, fair Bengal $8\frac{3}{4}$, New fair Domra $10\frac{5}{8}$, Pernam $12\frac{3}{4}$, Smyrna $10\frac{3}{4}$, Egyptische $13\frac{3}{4}$, schwimmende Orleans $12\frac{1}{2}$.

Oberschlesische Eisenbahn.

Im Monat Januar sind eingenommen und zwar

aus dem	Personen-Verkehr	Güter-Verkehr	Extra-ordinär	Summa Thlr.
A. Oberschl. Hauptbahn (Breslau-Myslowitz-Oswiecim):				
1869 n. vorl. Abschl.	46,444	362,206	57,747	466,397
1868 n. def. Feststell.	40,421	384,898	44,261	469,580
B. Oberschl. Zweigbahn (Im Bergwerks- u. Hütten-Reviere):				
1869 n. vorl. Abschl.	—	11,669	491	12,160
1868 n. def. Feststell.	—	6,695	229	6,924
C. Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn:				
1869 n. vorl. Abschl.	26,530	85,010	11,102	122,642
1868 n. def. Feststell.	22,518	78,020	9,857	110,395
D. Stargard-Posener-Eisenbahn:				
1869 n. vorl. Abschl.	15,818	56,277	7,240	79,335
1868 n. def. Feststell.	13,645	53,871	6,851	74,367

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Im Monat Januar 1869 wurden auf der Bahn 74,629 Personen befördert. Die Einnahme hat betragen:

	Thl	Sgr	Pf
1) aus dem Personen- 2c. Verkehre	26,017 Thl	22 Sgr	— Pf
2) aus dem Güter-Verkehre	84,757 Thl	24 Sgr	6 Pf
3) aus den Extraordinarien	1,772 Thl	14 Sgr	9 Pf
Im Ganzen	112,548 Thl	1 Sgr	3 Pf
Im Jan. 1868 betrug die Einnahme nach berichtigter Feststellung	105,156 Thl	12 Sgr	1 Pf
Daher 1869 mehr	7,391 Thl	19 Sgr	2 Pf

Breslau, 8. Febr. 1869. **Directorium.**

[Wilhelmsbahn.] Im Monat Januar betrugen die Einnahmen und zwar:

	pro 1869:	1868:
1) a. d. Personen- u. Gepäck-Verkehr	8,425 Rt.	7239 Rt.
2) a. d. Güter- u. Vieh-Transport:	76,544 =	67,454 =
3) ad extraordinaria	6960 =	12,572 =
Summa:	91,929 Rt.	87,265 Rt.

Pro Monat Jan. 1869 also mehr 4,664 =

Ratibor, den 8. Februar 1869.

Königliche Direction der Wilhelmsbahn.

Einnahme
der Neisse-Brieger Eisenbahn pro Januar 1869
(vorbehaltlich genauer Feststellung.)

	Personen-Verkehr.	Güter-Verkehr.	Extraordin.	Summa
1869	4705 Rt.	7725 Rt.	330 Rt.	12760 Rt.
1868	4285 =	9623 =	325 =	14233 =
Mithin 1869 weniger				1473 Rt.

Breslauer Börse vom 9. Februar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{5}{8}$ bz.
do. do.	4	$87\frac{1}{2}$ B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{7}{8}$ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{5}{8}$ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{1}{2}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89\frac{1}{2}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	89 B.
Posener do.	4	$86\frac{3}{4}$ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{8}$ bz u. B.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	87 B.
Oberschl. Priorität.	3	$75\frac{1}{4}$ B.
do. do.	4	$83\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{4}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{8}$ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		113 B.
Russ. Bank-Billets .		$83\frac{1}{8}$ bz.
Oesterr. Währung .		$84\frac{1}{2}$ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$112\frac{3}{8}$—$111\frac{1}{2}$—112 bz. u. B.
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$176\frac{3}{4}$ bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$91\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$ bz. u. B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.	5	$96\frac{3}{8}$ B.
Cosel-Oderberg . . .	4	$116\frac{3}{4}$ B.
do. do. Prior.	$4\frac{1}{2}$	$113\frac{1}{4}$ bz.
do.	5	114 bz.
Warschau-Wien . .	5	$58\frac{3}{4}$ bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$81\frac{7}{8}$ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	$56\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$ bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe .	4	66 B.
Poln. Liquid-Sch. .	4	$57\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz.
Krakau Oberschl. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	56 G.
Oesterr. Loose 1860	5	83—$82\frac{5}{8}$ bz.
do. 1864		$69\frac{1}{4}$ bz.
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva . . . . . . ,	5	$46\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bz.
Oesterr. Credit- . .	5	$114\frac{1}{4}$ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{2}$ B.
do. . .	2 M.	$141\frac{3}{4}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{4}$ bz.
do. . . .	2 M.	$150\frac{1}{4}$ bz.
London	k. S.	6.25 bz.
do.	3 M.	6.$23\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	$84\frac{3}{8}$ bz.
do. . .	2 M.	$83\frac{1}{2}$ G.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.